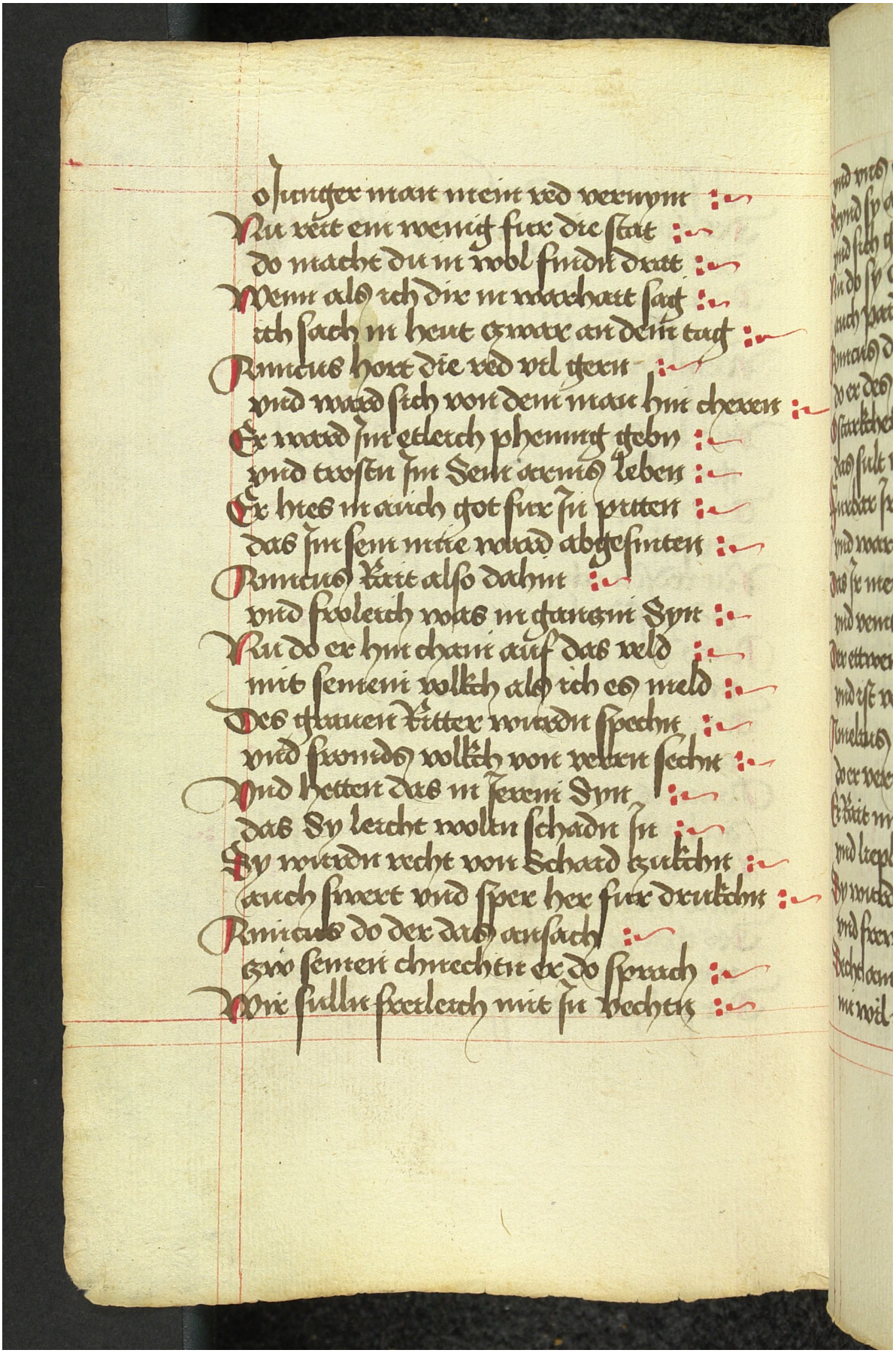
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8177
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



O junger man mein red vernym
Nu reit em wenig fur die stat
do mache du in wol fridn drat
Wenn alds ich dir in warhait sag
ich sach in heut czwarz an dein tag
Rinaldus hort die red vil ebern
vnd ward sich von dem man hin chexen
Er ward im etlich phennig gebn
vnd trostn im sein armes leben
Er hies in auch got fur sie pitten
das im sein mite ward abgesnitten
Rinaldus rait also dahin
vnd fiel ich wats in gantzem syn
Nu do er hin cham auf das feld
mit seinem wolkch alds ich es meld
Des ganzen ritter wurdn sprechn
vnd sprachn wolkch von veln sechn
Vnd hetten das in seinem syn
das sy leicht wolln schadn sin
Sy wurdn recht von schard erlichn
auch sneit vnd sper her fur drichn
Rinaldus do der dag ansach
zwo senten chrechtn er do sprach
Wir sullen fretlich mit sie rechten